



Coimisiún na Scrúduithe Stáit State Examinations Commission

SCRÚDÚ NA hARDTEISTIMÉIREACHTA, 2003
LEAVING CERTIFICATE EXAMINATION, 2003

GEARMÁINIS - GNÁTHLEIBHÉAL (220 marc)
GERMAN - ORDINARY LEVEL (220 marks)

DÉ hAOINE, 13 MEITHEAMH – MAIDIN 9.30 go dtí 12.00
FRIDAY, 13 JUNE – MORNING, 9.30 to 12.00

A. SCRÚDUIMHIR
(EXAM NUMBER)



DON SCRÚDAITHEOIR

Mór-
iomlán
na
Marcanna

B. FREAGRAÍODH TRÍ*
(ANSWERED THROUGH)

*Gaeilge nó Béarla (Irish or English)

Ceist	Marc
Text I LV	
Text I AG	
Text II LV	
Text II AT	
Text III LV	
SP	
Iomlán (1)	
HV	
Iomlán + HV	
Bónas don Ghaeilge	
Mór Iomlán	

STAMPA AN IONAIID
(Centre Stamp)

TREORACHA

1. Caithfidh do shaothar ina iomláine a bheith le feiceáil ar an fhreagarleabhar (nó ar fhreagarleabhar breise, más gá sin).
2. Ní ceadmhach ar chúinse ar bith d'ainm a scríobh ar an fhreagarleabhar.
3. Ag críoch an scrúdaithe, cuir aon fhreagarleabhair bhreise a fuair tú taobh istigh de chlúdach an fhreagarleabhair seo sula dtugann tú don Fheitheoir é.

NÁ DEARMAD DO SCRÚDUIMHIR A CHUR SA SPÁS CUÍ THUAS.

DIRECTIONS

1. All your work must be shown in this answer book (or in an additional answer book, if necessary).
2. Under no circumstances should you write your name on the answer book.
3. At the conclusion of the examination place any additional answer books within the cover of this book before handing it to the Superintendent.

MAKE SURE TO WRITE YOUR EXAMINATION NUMBER IN THE SPACE PROVIDED ABOVE.

1

Auch heute fährt Dorst wieder mit der Straßenbahn und beobachtet die Menschen. Zuerst fährt er in die Stadt. Die Straßenbahn ist ziemlich voll, im Gang stehen Buggys. Ein Mann liest Zeitung. Er legt den Sportteil auf Dorsts Knie. Ein Kleinkind zupft mit seinen kleinen Fingern an Dorsts Hose. Die Straßenbahn stoppt abrupt und alle Mitfahrenden nicken mit den Köpfen. Durch das Fenster sieht Dorst müde einen Kiosk, eine Kirche, eine Buchhandlung. Er fährt oft mit der Straßenbahn. Manchmal kauft Dorst sich ein Tagesticket für alle Busse und Straßenbahnen in der Stadt. Dann packt er eine Thermoskanne mit Zitronentee und zwei Schinkenbrötchen in seine Tasche und fährt den ganzen Tag herum.

2

An der Haltestelle Stadtmitte steigt er aus. Dort steht ein Mann mit einer Krücke*, der links und rechts zwei Einkaufstüten trägt. Das Plastik schneidet in seine Haut. Weil die Taschen so schwer sind, kann er die Krücke* nicht heben. Er blickt sich um. „Entschuldigung...“, sagt er zu einem dünnen Mädchen. Aber das Mädchen dreht sich weg und zündet sich eine Zigarette an. „Was haben Sie denn in all den Tüten?“, fragt Dorst. „H-Milch*“, sagt der Mann. „H-Milch*?“, fragt Dorst. „Die war ganz billig“, sagt der Mann. „Ein Liter für eins zehn.“

3

Dann geht Dorst durch die Innenstadt an zwei Straßenmusikanten vorbei. Der Junge spielt Gitarre, das Mädchen hat eine gelbe Geige unter dem Kinn. Im Rhythmus der Straßenmusik läuft Dorst durch die Fußgängerzone. Er besucht die Honigfrau. Ihr kleiner Laden, in dem es nur Honig gibt, liegt in einer Seitenstraße und ist unglaublich altmodisch. Für Dorst ist ihr Laden der einzige ruhige Ort in der Stadt. Nur selten kommen Gruppen von Amerikanern, Japanern oder Berlinern in den Honigladen und kaufen dann den ganzen Honig. Niemand weiß, wie lange es den Laden noch geben wird. Die Honigfrau macht keine Werbung. Man findet den Laden, oder man findet ihn nicht. Außen am Laden hängt ein kleines, handgeschriebenes Schild, das man fast nicht sieht. Auf dem Schild steht: Honig zu verkaufen.

4

Später fährt Dorst mit der Straßenbahn nach Süden. Die Bahn endet an einem Waldcafé. Eine Gruppe von Damen kommt in das Café. Sie tragen Kniebundhosen und rote Strümpfe und schwingen ihre Wanderstöcke. „Tut gut, die frische Luft ...“, sagt eine Dame, „nicht wahr?“ „Ja“, sagt Dorst. „Man muss was für die Gesundheit tun“, sagt die Dame. „Ja“, sagt Dorst wieder, „so ist es.“ Er bestellt einen Glühwein und trinkt ihn schnell. Und schon geht er wieder zur Straßenbahn.

5

Nun fährt Dorst nach Norden. Im Gang steht eine junge Frau mit einem Kinderwagen. Sie lehnt den Kopf gegen die Fensterscheibe, die Hände hat sie in die Taschen gesteckt. Ihre Augen sind geschlossen. Eine ältere Dame steigt ein, stempelt ihre Fahrkarte ab und kommt auf den Kinderwagen zu. „Manche Mütter haben es nicht gern, wenn man in den Kinderwagen hineinschaut“, sagt sie. „Was ist es denn, ein Mädchen oder ein Junge?“ Die junge Frau hört sie nicht. Ihr Kopf vibriert an der Fensterscheibe.

Nach: ANNETTE PEHNT, *Ich muss los*

* *eine Krücke* = a crutch = maide croise

* *die H-Milch* = long-life milk = bainne

marthanach

Freagair Ceist 1 agus Ceist 2 i nGaeilge.

1. (a) Téann Dorst isteach faoin mbaile go minic ar an tram. Déan cur síos ar chúrsaí taobh istigh den tram, maidin áirithe, agus **cúig** shonra á lua agat. (línte 1 – 9)

(b) Céard go díreach a dhéanann Dorst nuair a cheannaíonn sé ticéad uaireanta? (línte 10 – 15)

2. (a) Buailéann Dorst isteach chun bean na meala a fheiceáil ina siopa. Tabhair **dhá** chúis, de réir an téacs, nach bhfuil a cuid gnó ag dul ró-mhaith? (línte 29 – 42)

(b) Ar thuras ó thuaidh tagann seanbhean isteach sa tram. Cén rud a bhfuil sí fiosrach ina thaobh? (línte 58 – 65)

Answer Question 1 and Question 2 in English.

1. (a) Dorst often takes the tram into town. Describe the scene inside the tram on one particular morning, giving **five** details. (lines 1 – 9)

(b) What exactly does Dorst do when he occasionally buys a ticket? (lines 10 – 15)

2. (a) Dorst calls in to see the honey lady in her shop. Give **two** reasons why, according to the text, business is not going so well for her. (lines 29 – 42)

(b) On a journey north an elderly lady gets on the tram. What is she curious about? (lines 58 – 65)

3. Roghnaigh **ceannteideal oiriúnach** ón mbosca do gach alt (a bhfuil uimhir ag gabháil leis) i **TEXT I**. Mínígh go gairid i **nGaeilge** an chúis a bhí agat le roghnú na gceannteideal do gach alt faoi seach.

3. Choose a **suitable heading** from the box for each numbered paragraph of **TEXT I**. Explain briefly **in English** your reason for the choice of heading for each paragraph.

Glühweinpause im Waldcafé	Milch zu einem billigen Preis
Mit der Straßenbahn unterwegs	
Keine Antwort von der jungen Mutter	Ein ruhiger Ort in der Innenstadt

Sampla / Example:

1. **Mit der Straßenbahn unterwegs:** Dorst often travels on the tram / *Tógann Dorst an tram go minic.*

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

4. **Cad a ghabhann le chéile?**
I ngach cás, tabhair do fhreagra trí na litreacha a fhreagraíonn do na huimhreacha a chur isteach sa bhosca thíos. Má tá amhras ort, seiceáil **TEXT I**.

4. **What belongs together?**
Indicate your answer in all cases by inserting the letters which correspond to the numbers in the box below. In case of doubt, check with **TEXT I**.

1.	Dorst nimmt oft etwas zu essen mit,	a.	dem Mann mit der Krücke zu helfen.
2.	Ein junges Mädchen hat keine Lust	b.	wenn er mit der Straßenbahn fährt.
3.	Außen am Laden der Honigfrau	c.	um sich dort auszuruhen.
4.	Ein junges Paar	d.	weil sie zu müde ist.
5.	Viele Frauen kommen ins Waldcafé,	e.	hängt ein Schild: Hier gibt es Honig.
6.	Die junge Mutter antwortet nicht,	f.	macht Musik in der Innenstadt.

1	b	2		3		4		5		6	
---	---	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--

TEXT I: ANGEWANDTE GRAMMATIK (15)

1. Féach ar na comhfhocail thíos, a bhfuil líne fúthu i **TEXT I**. Abair **cén dá fhocal ar leith** a cuireadh le chéile i ngach comhfhocal díobh, agus **cad is brí leis na focail a bhfuil líne fúthu sa téacs**.

1. Look at the compound words below, which are underlined in **TEXT I**. Say **what two words** each compound is made up of and **what the underlined words in the text mean**.

Sampla / Example:

(i)	Sportteil	(Abschnitt 1)	Sport + Teil; sports section / <i>rannóg spóirt</i>
(ii)	Kleinkind	(Abschnitt 1)	_____
(iii)	Tagesticket	(Abschnitt 1)	_____
(iv)	Schinkenbrötchen	(Abschnitt 1)	_____
(v)	handgeschrieben	(Abschnitt 3)	_____
(vi)	Fensterscheibe	(Abschnitt 5)	_____

2. Tá na habairtí anseo thíos bunaithe ar **ábhar TEXT I**. Tá réamhfhocail ag teastáil i ngach abairt díobh. Tugtar ceithre réamhfhocal i ngach cás.

2. The sentences below are based on the **content** of **TEXT I**. Each sentence requires a preposition. Four prepositions are given in each case.

Cuir ciorcal timpeall ar an réamhfhocal cuí.

Circle the correct preposition.

Sampla/Example: Wenn Durst in die Stadt will, fährt er oft an / auf / durch / mit der Straßenbahn.

Dorst packt sehr oft etwas zu essen auf / in / für / an seine Tasche, wenn er Straßenbahn fährt.

Um zum Honigladen zu kommen, muss man über / auf / neben / durch die Innenstadt gehen.

Touristen kaufen manchmal den ganzen Honig durch / vor / hinter / in dem Honigladen.

Eine Gruppe von Frauen kommt unter / vor / mit / neben ihren Wanderstöcken in das Waldcafé am Rande der Stadt.

Eine Frau in der Straßenbahn ist müde und lehnt ihren Kopf auf / gegen / unter / vor die Fensterscheibe.

So wohnen Studenten in Deutschland

Zu Hause ist es doch am schönsten! Eine Statistik über studentische Wohnformen aus dem Jahre 2001 besagt: Jeder 5. Student in Deutschland wohnt zu Hause im „Hotel Mama“. Auch das Leben im Kollektiv ist populär: Rund 22 Prozent der Studenten mieten zusammen eine Wohnung und leben in einer Wohngemeinschaft. Im Studenten-Wohnheim wohnen hingegen nur etwa 18 Prozent. Ebenfalls 18 Prozent wohnen allein oder mit einem Partner. Zur Untermiete wohnen ist ‚out‘: Nur drei Prozent der Studenten mieten ein Zimmer in einem fremden Haushalt. Vier Studenten berichten:



Thorsten (23) studiert Psychologie in Trier:

„Ich wohne aus praktischen Gründen bei meinen Eltern. Ich habe ein großes Zimmer für mich, meine eigene Küche und mein eigenes Bad. Der einzige Nachteil: Ich habe keinen separaten Eingang für mich. Meine Eltern wissen genau, wann ich komme, oder ob ich zu Hause bin. Und wir teilen das Telefon. Da gibt es manchmal Stress wegen der Telefonrechnung. Es ist einfach sehr bequem bei meinen Eltern: Ich esse oft noch bei ihnen und meine Mutter macht meine Wäsche.“



Daniela (22) studiert Englisch und Deutsch in Halle:

„Ich bin gleich im 1. Semester ins Studenten-Wohnheim gezogen. Ich komme von weit her und kann ja nicht immer fahren. Das Zimmer im Studenten-Wohnheim ist billig und ich habe ganz schnell andere Studenten kennen gelernt. Aber es gefällt mir nicht! Mein Zimmer ist winzig klein und ich darf meine Poster nur an die Pinnwand hängen. Es sind eben nicht meine eigenen vier Wände. Gut sind die verschiedenen Aktivitäten hier, wie Kino oder Flurpartys, an denen man teilnehmen kann. Aber wenn ich zu allen Partys gehe, komme ich nicht mehr zum Lernen. Nächstes Jahr möchte ich meine eigene Wohnung, in der ich machen kann, was ich will.“



Petra (24) studiert Informatik in Hannover:

„Ich wohne schon seit eineinhalb Jahren bei Frau Lange, einer älteren Dame, zur Untermiete. Da ich nur in der Woche in Hannover bin, ist das okay. Ich habe ein großes, helles möbliertes Zimmer mit eigener Kochnische, aber leider kein eigenes Bad. Die Möbel sind etwas altmodisch. Frau Lange hat den Fernseher manchmal sehr laut, das stört mich dann. Aber sonst kommen wir gut miteinander aus. Meine ganzen Sachen konnte ich zu Hause in Nürnberg lassen, wo ich jedes Wochenende hinfahre.“



Jochen (26) studiert Sozialpädagogik in Leipzig:

„Ich lebe in einer Wohngemeinschaft zusammen mit drei anderen und finde es toll! Wir sind zwei Frauen und zwei Männer und haben eine große 4 - Zimmer - Wohnung in einem schönen alten Haus in der Nähe der Uni gemietet. Wenn ich nach der Uni nach Hause komme, bin ich nie allein. Wir haben viel Besuch und kochen abends immer zusammen. Auch an den Wochenenden sind wir immer hier. Probleme gibt es manchmal mit dem Saubermachen, wenn keiner abgewaschen hat, oder das Bad nicht sauber ist. Wie in einer richtigen Familie.“

Freagar Ceisteanna 1, 2 agus 3 i nGaeilge.

Answer Questions 1, 2 and 3 in English.

1. (*Alt réamhráiteach*) Céard é an cineál cóiríochta do mhic léinn

- (a) is mó a bhfuil tóir air?
- (b) is lú a bhfuil tóir air?

(a) _____
 (b) _____

2. Tá cónaí ar Thorsten sa bhaile lena thuismitheoirí.

(a) Céard a thaitníonn leis faoi seo? Luaigh **trí** shonra.

(b) Céard iad na míbhuntáistí a bhaineann leis an socrú seo dar leis?

3. Tá na hagallaimh i **TEXT II** ag plé le cóiríocht do mhic léinn. Lión isteach an t-eolas a iarrtar sa bhosca thíos.

3. The interviews in **TEXT II** deal with student accommodation. Fill in the information required in the box below.

Student/ Mac léinn	Lives where ?/ Cónaíonn cén áit ? (town, type of accommodation?/ baile, cineál cóiríochta?)	TWO advantages/ DHÁ bhuntáiste	TWO disadvantages/ DHÁ mhíbhuntáiste
Daniela			
Petra			
Jochen			

TEXT II : ÄUßERUNG ZUM THEMA (15)

Freagair (a) nó (b):

(a) Samhlaigh gur tú Petra (TEXT II). Freagair ceisteanna Markus. **Críochnaigh an comhrá** thíos i nGearmáinis, bunaithe ar an eolas san agallamh le Petra.

(Scríobh 25-30 focal)

Answer (a) or (b):

(a) **Imagine that you are Petra (TEXT II).** Answer Markus' questions. **Complete the dialogue** below in German, based on the information in Petra's interview.

(Write 25-30 words).

Markus: Hey Petra! Du wohnst doch zur Untermiete hier in Hannover. Sag mal, wie ist denn deine Vermieterin*?

Petra: _____

Markus: Was für ein Zimmer hast du da?

Petra: _____

Markus: Das hört sich ja gut an! Gibt es denn gar keine Probleme?

Petra: _____

Markus: Und was machst du an den Wochenenden?

Petra: _____

* *eine Vermieterin* = a landlady = *bean lóistín*

NÓ/OR

(b) Tá tú chun staidéar a dhéanamh ar an nGearmáinis ar feadh bliana in Ollscoil Leipzig. Scríobh nóta i nGearmáinis mar fhreagra ar an bhfógra seo a leanas do sheomra i gcóiríocht roinnte. Bain úsáid as na pointí seo a leanas mar threoir. Inis dóibh

- do chuid sonraí pearsanta (ainm, aois, caitheamh aimsire)
- an t-ábhar san ollscoil
- na cúiseanna a bhfuil an seomra seo oiriúnach
- d'uimhir theagmhála
(*Scríobh 25-30 focal*).

(b) You are going to study German for one year at Leipzig University. Draft a note **in German** in reply to the following advertisement for a room in shared accommodation. Use these points as a guide. Tell them about

- your personal details (name, age, hobbies)
- subject at university
- why this room suits?
- your contact number
(*Write 25-30 words*).

Zimmer frei in Wohngemeinschaft
mit 3 Personen (2 Frauen, 1 Mann),
für Nichtraucher/in, zum 1. Oktober,
Nähe Universität, € 300 monatlich.
Interessenten melden sich bei
Leipziger Volkszeitung, Chiffre LZ 367

Call A Bike – *Fahrräder auf Abruf*



Ein Fahrrad leihen*, wo und wann man es gerade braucht, überall in der Stadt und rund um die Uhr – das ist das Prinzip von Call A Bike.

Die umweltfreundliche Idee kommt aus München und ist von Christian Hogl und Josef Gundel.

5 Die Idee zu *Call A Bike* hatten die beiden jungen Münchner vor drei Jahren. „Auch in einer Großstadt wie München sind die Bus- und Bahnverbindungen tagsüber nicht optimal, die Wartezeiten oft viel zu lang. Da ist das Fahrrad ideal!“, so Christian Hogl. München ist eine fahrradfreundliche Stadt: 15 Prozent der Verkehrsteilnehmer sind Radfahrer. Die Stadt hat 700 Kilometer Radwege.

10 Und so funktioniert’s: 2000 bunte Fahrräder stehen an Telefonzellen in der ganzen Innenstadt. Auf jedem Fahrrad steht die Hotline von *Call A Bike*. Der Telefonanruf bei der Zentrale ist kostenlos. Man bekommt eine persönliche Nummer und tippt sie zusammen mit der Fahrradnummer ins Telefon oder Handy ein. Dann bekommt man den Code für das Öffnen des Fahrradschlosses und kann losfahren.

15 Die Kosten für die Fahrt werden später vom Bankkonto abgebucht, man kann auch per Kreditkarte bezahlen. Bezahlt wird nach Zeit, nicht nach Kilometern. Die ersten 5 Minuten kosten 1 Euro, jede weitere Minute 2 Cent. Das macht für eine Stunde € 2,10. Wenn man das Rad nicht mehr braucht, stellt man es wieder an einer Telefonzelle ab, schließt das Spezialschloss ab und ruft wieder bei der Zentrale an. Das Rad wird registriert und man bekommt eine exakte Rechnung.

20 „*Call A Bike* steht nicht nur für Mobilität“, so Josef Gundel. „Wir tun auch etwas für die Umwelt und natürlich für die Gesundheit.“

In den nächsten fünf Jahren wollen Christian Hogl und Josef Gundel mit ihrer Idee in 15 weitere deutsche Städte expandieren.

* *leihen* = to rent / *a fháil ar cíos*

Freagair Ceist 1 agus Ceist 2 i nGaeilge.

1. (a) Cén chathair ar bunaíodh *Call a Bike* inti, agus cé chuimhnigh air? (línte 1 – 3)

(b) Cén fáth arbh éigean dóibh an smaoineamh do *Call a Bike* a fhorbairt? (línte 3 – 7)

2. (a) Cé mhéad rothar a cuireadh ar fáil agus cén áit ar féidir iad a bhailiú? (línte 8 – 12)

(b) Céard iad, dar le Christian Hogl, na sochair fhorleathana a bhaineann leis an scéim? (línte 19 – 20)

3. (a) Céard iad na pleananna atá ag Christian Hogl agus ag Josef Grundel do *Call a Bike* sa todhchaí? (línte 21 – 22)

(b) Abair an ráiteas **fíor** nó ráiteas **bréagach** gach ceann díobh seo, mar ráitis eolais as **TEXT III**? Cuir tic (✓) sa bhosca cuí do gach abairt.

Answer Question 1 and Question 2 in English.

1. (a) In what city did the idea of *Call a Bike* originate and who thought it up? (lines 1 – 3)

(b) Why did they find it necessary to develop the *Call a Bike* idea? (lines 3 – 7)

2. (a) How many bikes were provided and where can they be obtained? (lines 8 – 12)

(b) What, according to Christian Hogl, are the wider benefits of the scheme? (lines 19 – 20)

3. (a) What future plans for *Call a Bike* do Christian Hogel and Josef Gundel have? (lines 21 – 22)

(b) Which of the following are **true** statements or **false** statements of information from **TEXT III**? Tick (✓) the appropriate box for each statement.

	<i>Fíor/</i> True	<i>Bréagach/</i> False
Der Telefonanruf kostet 1 Euro.		
Das Fahrradschloss wird mit einem Code geöffnet.		
Eine Stunde Fahrt kostet € 2,10.		
Die Kosten werden nach Kilometern gerechnet.		
Man muss das Fahrrad nach der Fahrt in die Zentrale zurückbringen.		

SCHRIFTLICHE PRODUKTION (30)

Freagair (a) nó (b):

- (a) Tá litir á scríobh agat chuig Máirtín/Martina, do chara pinn i Hamburg. Tá tú ag scríobh chuige/chuici ó Graz san Ostair áit a bhfuil tú ag tabhairt aire do bheirt pháistí agus tú ag obair mar *au pair* i gcaitheamh míonna an tsamhraidh. I dtosach báire, **críochnaigh an chéad alt** sa litir rí na leathabairtí sa bhosca thíos **a chur iteach sna háiteanna cuí**. Ansin, ríochnaigh an dara cuid den litir agus na **treoirínte anseo thíos á leanúint agat**, agus scríobh **80-100** focal.

Answer (a) or (b):

- (a) You are writing a letter to Martin/a, your penpal in Hamburg. You are writing to him/ her from Graz in Austria where you are working as an *au pair* looking after two children for the summer months. Firstly, **complete the first paragraph** of the letter by **correctly inserting** the sentence halves given in the box below. Then complete the second part of the letter **following the guidelines** below and writing **80 – 100** words.

dass ich großes Glück gehabt habe

bei Familie Schindel in Graz

ich dir diesmal aus Österreich schreibe

in der Zeitung gesehen

aber ich hätte nie gedacht, dass es in Österreich sein würde

Liebe(r) Martina/Martin,

Du bist sicher überrascht, dass _____.

Ich bin hier als *Au Pair* _____.

Wie du weißt, wollte ich im Sommer ja arbeiten, _____

_____. Meine Mutter hat die Anzeige der

Familie Schindel _____ . Ich muss wirklich sagen, _____

_____!

- Déan cur síos ar an obair a dhéanann tú sa teaghlach.
- Luaigh **dhá** rud faoin teaghlach a thaitníonn leat.
- Déan cur síos go mion ar na páistí atá faoi do chúram.
- Luaigh **dhá** rud atá déanta agat go dtí seo leis na páistí.
- Describe the work you do in the family.
- Mention **two** things you like about the family.
- Abair go bhfuil cúrsa Gearmáinise á dhéanamh agat i d'am saor.
- Describe in detail the children in your care.
- Fiafraigh an bhféadfaidh sé/sí cuairt a thabhairt ort in Graz i mí Lúnasa.
- Mention **two** things you have done with the children so far.
- Scríobh abairt oiriúnach mar chríoch.
- Say you are doing a German course in your free time.
- Ask can he/she visit you in Graz in August.
- Write a suitable closing sentence.

(b) Scríobh scéal, i nGearmáinis, ag cur síos ar an méid a tharlaíonn sna pictiúir thíos. Ar dtús críochnaigh an cuntas ar an **gcéad pictiúir trí na leathabairtí** atá sa bhosca thall a **chur sna háiteanna cearta**. Ansin, scríobh cuntas gearr ar na pictiúir eile (**80-100 focal**). Tá cead agat an aimsir láithreach a úsáid.

(b) Write a story, **in German**, which describes what happens in the pictures below. Firstly, complete the account of the **first picture** by **correctly inserting the sentence halves** from the box on the facing page. Then give a short account of the remaining pictures in **80-100 words**. You may use the present tense.



